

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS2019/20
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Bioingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	August 2019 bis Januar 2020
Land:	Schweden	Stadt:	Lund
Universität:	Lund University	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung verlief über die Fakultät mit einer Frist Mitte/Ende November. Nähere Informationen gibt es dazu im Moodle-Raum. Sehr hilfreich ist auch die Postervorstellung der einzelnen Universitäten von Studenten, die bereits im Ausland waren. Ein Zusage/Absage gibt es dann im Dezember. Die Credits am LTH sind angeblich keine ECTS, jedoch entspricht ein Credit dort genau einem ECTS. Die Zusammenstellung des Stundenplans erfolgt schon mit der Bewerbung, kann jedoch im April bei der Anmeldung an der Uni natürlich noch verändert werden und auch im Nachhinein. Ich empfehle hier, den online verfügbaren Stundenplan zu überprüfen, um so wenig wie mögliche Überschneidungen zu erhalten. Dabei sind mehrere Tage Labor oftmals nur ein Tag.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe neben ERASMUS noch Auslands-Bafög und später auch das Deutschlandstipendium erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ein Personalausweis reicht vollkommen aus, außer man plant mit ESN zusammen St. Petersburg zu besichtigen. Dafür wäre dann ein Reisepass notwendig.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor meiner Abreise einen A1.1 Schwedisch Kurs belegt. Das ist jedoch nicht notwendig. Ich würde sagen, dass etwa 95% der Schweden super Englisch sprechen. In Lund habe ich nach einem Placement Test dann mit Schwedisch Level 2 weiter gemacht. Es empfiehlt sich für die schwedisch Kurse (Level 1 oder Level 2) die Rivstart-Bücher bereits in

Dortmund zu kaufen. Sie sind deutlich preiswerter in Deutschland, als vor Ort. Zudem gibt es einen SUSÄ-Kurs zur Einföhrung in die schwedische Sprache, den ich jedoch aufgrund meines Vorwissens nicht belegt habe.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug aus gefahren. Wenn man Glück hat, muss man lediglich in Hamburg und Kopenhagen umsteigen. Sehr angenehm und auch recht Preiswert. Es ist natürlich auch möglich nach Kopenhagen zu fliegen und anschließend mit dem Öresundzug nach Lund zu fahren. Zudem habe ich davon gehört, dass auch eine Fahrt mit einem Flixbus angeboten wird. Es gibt einen Arrival Day an dem ein Shuttle Service vom Bahnhof aus angeboten wird. Zudem wird man nach seiner Registrierung mit einem dieser Shuttle zu seiner Unterkunft gefahren. Ich bin erst am späten Nachmittag angekommen. Es gab sehr früh eine Lotterie für noch freie Unterkünfte. Daher wäre es vielleicht ratsam seine Anreise schon auf den Tag vorher zu legen. Am Arrival Day und auch zuvor schon online ist es möglich Tickets für verschiedene Events (Wanderung, Kultur Tour, etc.) zu kaufen. Sollte man erst mittags anreisen, empfiehlt sich hier der Onlinekauf, da die Tickets schnell schnell ausverkauft sind. Zudem ist es im Hinblick auf die Einföhrungsphase vom LTH sinnvoll, die Events möglichst in die erste Woche zu legen. Gleichzeitig ist es möglich beim Arrival Day verschiedene Pakete vor Ort zu kaufen, diese bestanden bei mir aus: Decke, Kissen, Bezug und Spannbettlaken; Kissen und Bezug; Handtüchern oder Geschirrtüchern.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die technische Universität Lund hat einen Campus. Dort im Kemicentrum hatte ich alle meine Veranstaltungen, abgesehen von Schwedisch. Eine Mensa existiert nicht. Es gibt jedoch einen Lunchraum in dem man sein mitgebrachtes Essen in einer der vielen Mikrowellen aufwärmen und auch vorher im Kühlschrank lagern kann. Es gibt eine Art Cafeteria mit Buffet im Gebäude. Dieses Angebot war mir mit 80 SEK jedoch zu teuer. Die Uni hat eine sehr schön anzusehende Bibliothek mit einigen Lernplätzen und auch im Kemicentrum bietet sich diese Möglichkeit. Zudem ist das studieren in Schweden mehr auf den Studenten ausgelegt, sodass man auch Gruppenräumen vorfindet und sich natürlich auch immer im Lunchraum zum Lernen aufhalten kann.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich bin mit meinem Englisch, welches von OLS im vorhinein auf B2 angegeben wurde, sehr gut in allen Veranstaltungen klar gekommen. Die Professoren sprechen ein sehr angenehmes Englisch und da die für internationale freigegebenen Veranstaltungen größtenteils zum Master gehören, befindet sich in den Veranstaltungen eine gesunde Mischung an Studenten aus aller Welt. Ich hatte das Gefühl, dass das Niveau ein wenig geringer ausfiel, als in Deutschland, kann mich hier jedoch auch täuschen. Belegt habe ich: Drug Formulation (sehr viel aus MV und wohl auch PVT, ohne Rechnungen), Medicinal Chemistry (mehr OC, als ich in meinem Studium vorher hatte, sehr interessant), Swedish for exchange students level 2 und Food Engineering (baut auf TP auf, geht aber darüber hinaus und beinhaltet natürlich Feuchte Luft). Das Semester ist anders als in Deutschland in zwei Phasen zu je 15 Credits unterteilt, so werden um Halloween herum schon die ersten beiden Klausuren geschrieben. Es empfiehlt sich hier, die Aufteilung so beizubehalten. Es gab einige, die im ersten oder zweiten Teil des Semesters lediglich 7,5 Credits belegt hatten und im anderen Teil dann drei Kurse zu besuchen hatten. Dadurch, dass der Arbeitsaufwand den Credits als gerecht einzustufen ist und es auch immer mal wieder Abgaben, Präsentationen oder ähnliches geben kann, füllen drei Kurse dann viel der Freizeit und die kurze Klausurphase von

zwei Wochen wird sehr stressig. Klausuren sind in der Regel 5 h lang, jedoch (meistens) nicht darauf ausgelegt, dass man 5 h schreibt. Also nicht erschrecken lassen. Es kann höchstens sein, dass man doch tatsächlich zum Nachdenken gezwungen ist.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnsituation in Lund ist etwas schwierig und das ist der Uni auch bekannt. Es gibt die Möglichkeit sich im April auf eine Unterkunft von Lund University Accomodation zu bewerben. Laut Webseite gilt hier: First come, first serve. Jedoch ist die Anzahl nicht ausreichend und es gibt auch einige internationale Studenten, die eine Garantie für eine solche Unterkunft besitzen. Ein Versuch ist es wert, aber die Chancen stehen gerade für das Wintersemester nicht besonders gut. Über BoPoolen.nu werden Unterkünfte verschiedenster Art (Apartments, Korridorräume, Zimmer in Häusern bei Familien...) anboten. Hier gilt es darauf zu achten, keinem Betrüger in die Hände zu fallen. Das gleiche gilt für verschiedenste Facebook Gruppen (Lägenheter i Lund oder so ähnlich) und blocket.se. Zudem kann man sein Glück bei KC Housing versuchen. Von letzterem habe ich erst vor Ort erfahren. AF Bostäder bietet die meisten möglichen Unterkünfte an, jedoch sind diese meistens nicht möbiliert.

Ich habe am Ende in einem Apartment zur Zwischenmiete in Gylleholm von AF Bostäder gewohnt. Von der Lage her wirklich perfekt. Erhalten habe ich dieses Apartment über BoPoolen. Wobei die Suche sehr deprimierend war, da auf etwa 30 geschriebene Nachrichten vielleicht fünf Antworten kamen.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Da ich für mein Apartment in Lund schon mehr Miete als in Dortmund für meine Wohnung bezahlt habe, lagen meine Unterhaltskosten logischerweise oberhalb derer in Deutschland. Dazu kommt, dass Obst/Gemüse und Fleisch in Schweden teurer sind als in Deutschland. Hier kommt es jedoch stark darauf in welchem Supermarkt man einkaufen geht. Lidl und Willys sind hier am billigsten. ICA und Coop sind deutlich teurer.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Lund läuft alles mit dem Fahrrad ab. Alle Teile der Stadt lassen sich so super schnell erreichen. Beim Fahrradkauf sollte man sich demnach beeilen, vielleicht ein wenig Wissen mitbringen und definitiv Probefahren (nicht Berg ab!). Zudem ist es ratsam seine Lichter nicht direkt im Fahrradladen zu kaufen, sondern einen Abstecher zu Biltema zu machen. Dort ist es deutlich preiswerter und man bekommt generell alles, was so in der Anfangszeit fehlen könnte. Mit der App Skånetrafiken bucht man für ganz Skåne und auch bis Kopenhagen, seine Fahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel. Sobald man zu zweit reist, gibt es einen Gruppenrabatt von 25%.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt zu Beginn zwei verschiedene Mentorengruppen, einmal eine von der Uni und einmal von der Union der technischen Hochschule. Letztere ist deutlich besser und bietet eine Einführungsphase über vier Wochen an. Hier lernt man auch alle kennen, die später mit einem in Kursen sitzen könnten. Achtung, Freizeitstress garantiert! Wer sich darauf einlässt, kann einen wundervollen ersten Monat haben und sich schon ziemlich ärgern, dass man auch noch zu Veranstaltungen muss. Ist eine komplette Teilnahme erwünscht, empfiehlt es sich einen Blazer/Kleid oder ein Hemd (gerne auch Jackett) mitzunehmen. Zudem wäre Nähzeug: Nadel, vielleicht ein paar Stecknadeln und schwarzes/weißes Nähgarn nicht schlecht. ESN bietet zusätzliche Veranstaltungen an, dann wären da für Sport noch Fitnessstudios und diverse Vereine, jedoch kein Hochschulsport.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die wirkliche Studentenkultur findet neben der Sektion (welche ein Teil der Union ist) noch in den verschiedenen Nations statt. Diese Nationen bieten gefühlt alles an, Lunch, Brunch, Club und vieles mehr. Alles zu super günstigen Preisen. Es lohnt sich!

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Es wird fast alles mit Kreditkarte bezahlt, von wenigen Ausnahmen abgesehen...

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!